

Datum 15.08.2023

Antrag an den Bundesparteitag der Basisdemokratischen Partei Deutschland

Antragssteller:

Mitgliedsnummern:

Kontakt:

Antragsgegenstand: Frieden, Neutralität Deutschlands

Beschlusstext:

Anknüpfend an die Friedenspolitischen Leitlinien der Bundes-AG Frieden möge der Bundesparteitag der Partei dieBasis beschließen:

In Anbetracht des hoch gefährlichen Krieges in der Ukraine, in dem Deutschland zur Kriegspartei geworden ist, sieht der Bundesparteitag der Partei dieBasis die Notwendigkeit, die Bundesrepublik Deutschland zu einem militärisch neutralen Staat zu machen. Deshalb befürwortet er die Forderung nach Kündigung des Vertrags über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland (auch Truppenstationierungsvertrag genannt) und den Austritt Deutschlands und der anderen NATO-Mitglieder in Europa aus der NATO.

Der Bundesparteitag wendet sich gegen das Schüren von Feindbildern.

Der Bundesparteitag wendet sich gegen Krieg in all seinen Formen – dem militärischen wie auch dem mit wirtschaftlichen, biologischen und psychologischen Mitteln geführten. Das trifft auch auf den im Rahmen der Corona-Pandemie-Operation gegen große Teile der Menschheit geführten Krieg zu.

Begründung:

In den Friedenspolitischen Leitlinien heißt es: "Gemäß 2+4-Vertrag ist Deutschland seit 1990 souverän ('Das vereinte Deutschland hat demgemäß volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten.'). Demgemäß kann Deutschland den Austritt aus der NATO erklären (mit 1-Jahres-Frist). In Verbindung mit dem NATO-Austritt ist [die Kündigung des Truppenstationierungsvertrags] ein entscheidender Schritt, um Deutschland zu einem neutralen Staat werden zu lassen, der nicht mehr zur Führung illegaler Angriffskriege missbraucht werden kann." Im Vortrag "Frieden ohne NATO", den Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann im Rahmen der Friedenskonferenz der AG Frieden am 10./11. September 2022 in Hamburg gehalten haben, heißt es: "Wäre die NATO aus Europa verbannt, wäre das ein gigantischer Gewinn: dann gäbe es den Krieg in der Ukraine nicht, dann würden Kriegsmanöver wie 'US Defender Europe' der Vergangenheit angehören, dann wären die in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen abgebaut, dann würden die Auslandseinsätze der Bundeswehr (im Schlepptau der USA) der Vergangenheit angehören, dann wären die mehr als 50 militärischen Einrichtungen (darunter EUCOM, AFRICOM und die US-Kriegsdrehscheibe Ramstein) geschlossen, dann wäre das irrsinnige Aufrüsten der Bundeswehr nach den Vorgaben der NATO gestoppt. Und es wäre eine der größten Bedrohungen unserer Zeit gebannt: ein Atomkrieg. Denn es müsste das im November 2021 reaktivierte 56. Feldartillerie-Kommando der USA in Mainz-Kastel aufgelöst werden, über das wie in den 1980er-Jahren Raketen zum Einsatz gebracht werden können, die Moskau in wenigen Minuten erreichen und 'enthaupten' können." Feindbilder dienen der psychologischen Vorbereitung auf Kriege. Deshalb sind Formulierungen, in denen z.B. Syriens Präsident Assad als "blutiger Diktator, der sein Land brutal unterdrückt", bezeichnet wird oder in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine vom "brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands bzw. Putins" gesprochen wird, zu verurteilen. Um Kriegen eine wesentliche Grundlage zu entziehen und der Vision einer friedlich zusammenlebenden Menschheitsfamilie gerecht zu werden, muss es darum gehen, aktiv am Abbau derartiger Feindbilder mitzuwirken.

Der Krieg muss in all seinen Facetten betrachtet werden. Es ist verheerend, wenn wir den Blick nur in eine (vorgegebene) Richtung lenken, aber andere vielleicht noch größere Gefahren kommen aus anderer Richtung. Es ist nicht nur der militärisch geführte Krieg – zurzeit insbesondere der Stellvertreterkrieg des US-Imperiums mit seiner NATO gegen Russland – der eine Bedrohung für die Menschen darstellt. Der Krieg ist vielschichtig. Die Operation "Corona" – mit Biowaffeneinsatz gegen große Teile der Menschheit – ist nicht beendet. Sie hat bereits Millionen Opfer gefordert und wird mit großer Wahrscheinlichkeit noch viele Opfer fordern – deutlich mehr, als in der Ukraine bislang ums Leben gekommen sind. Auch die Operationen "Klima" und "Einführung einer digitalen Zentralbank-Währung" sind Formen des Krieges gegen die Menschen. Die global operierenden Strategen sind sehr einfallsreich. Selten kommt der gleiche Trick, um uns hinters Licht zu führen, zweimal hintereinander. Wir müssen auf immer wieder neue Finten gefasst sein. Die verschiedenen Aspekte von Krieg auseinanderzureißen und nach dem Prinzip "Teile und Herrsche" zu spalten, ist die Strategie der Drahtzieher der Macht. Ihr dürfen wir nicht auf den Leim gehen. Nur wenn wir alle wesentlichen Aspekte des zerstörerischen Treibens in den Blick nehmen, kann wirkungsvoller Widerstand organisiert werden.